

**Von:** rbsail@bluewin.ch  
**Gesendet:** Freitag, 11. April 2025 08:25  
**An:** 'kontakt@dominik-diezi.ch'; 'verwaltung@tg.ch'  
**Cc:** 'Wild Cornelia'; Jeanine; 'Jud Reto'  
**Betreff:** "Zu Händen Regierungsrat Dominik Diezi" Sanierung eines wertvollen Kulturerbes, der "Müli Hüttlingen"

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Dominik Diezi

Wir, meine liebe Ehefrau Jeanine Ariana und ich René Berchten, sind seit zwei Wochen stolze und liebevolle Besitzer der «Müli Hüttlingen».

Wir planen, dieses Juwel, das dramatisch am Verfallen ist, in seiner Gesamtheit zu erhalten/sanieren und hier naturnahen Wohnraum für uns und vier weitere Familien/Ehepaare zu schaffen.

Wir haben bereits von 2017-2023 den Gebäudekomplex Seestrasse 81 in Steckborn in sehr gutem Einvernehmen mit Denkmalpflege und Stiftung Ortsbild, kernsaniert, alles in Eigenleistung (Planung und Ausführung von Plänen, Baueinabe, Sanitär, Elektrik, Fenster restaurieren, Verputzen, Mauern, Betonarbeiten, Fassadenarbeiten, Hausbeschriftung in Originalschrift, Brandschutz...), so dass ein innovatives Schmuckstück entstanden ist, das Altes darstellt und wo Nötig Neues ergänzt.

[www.zuralteapotheke.ch](http://www.zuralteapotheke.ch)

Bei der »Müli Hüttlingen« [www.alti-muehli.ch](http://www.alti-muehli.ch), obschon wir aussen und auch innen nur wenig ändern möchten, stellt sich der neue Sachbearbeiter bei der Denkmalpflege, mit zum Teil inkonsequenten und zum Teil widersprüchlichen oder globalen Schutzwürdigkeitsbedenken quer, sehr subtil aber eben erkennbar nicht kompromissbereit. Wir haben leider gehört, dass man auch beim Amtsleiter Denkmalpflege kein Gehör findet.

Obschon Brandschutz, Energieeinsparung, hindernisfreies Sanieren, allg. Sicherheitsvorschriften, kantonales Baugesetz und Vorschriften über verdichtetes Bauen, existieren und mit der Denkmalpflege in Einklang zu bringen sind, was wir auch sehr anstreben, werden wir praktisch immer wieder genötigt, ein Architekturbüro einzuschalten, was gesetzlich keine Grundlage hat.

Unser sehr detaillierte Ampelplan wird komplett ignoriert und auch nicht besprochen, denn in der von uns festgehaltenen Form widerspiegelt er unsere Sicht und es wäre angebracht die Sicht der Denkmalpflege zu ergänzen, es ist Aufwand, aber nötiger Aufwand beiderseits.

Stattdessen wird ein extrem teurer Ampelplan bei einem der Denkmalpflege bevorzugten Schaffhauser Unternehmen in Auftrag gegeben, als könnten die Mitarbeiter der Denkmalpflege die Schutzwürdigkeit nicht selber beurteilen.

Zudem wird von uns verlangt für diesen von der Denkmalpflege in Auftrag gegebener Ampelplan 1/3 der Kosten von ca. 3'000.- CHF zu übernehmen. Es heisst, es sei so üblich. Wir sitzen wirklich am kürzeren Hebel.

Es ist uns nicht klar, was hier «falsch» läuft, wir möchten Altes erhalten und zum Leben erwecken, werden aber nicht ernst genommen oder man begegnet uns mit Misstrauen. Wir wollen Wohnraum für Menschen schaffen, wie in Steckborn, für alle, ob sie alt oder jung, gesund oder beeinträchtigt sind – Chancengleichheit gehört zu den wichtigsten Pfeilern einer sozial starken Gesellschaft. Das macht man auch erfolgreich in der Schule, wie meine Frau selbst erlebt. Das ist aufwändig, aber die Pflicht der Gesellschaft und lohnt sich. Kinder in der Schule lernen, achtsam mit Menschen, die anders sind, umzugehen. Meine Frau hat mit ihrer Haltung zwei Kinder, die als nicht integrierbar galten, auf diese Art zu glücklichen integrierten Volksschulkindern wandeln können. Hier in Steckborn helfen und unterstützen wir unsere Mietenden und es ist ein friedvolles Zusammenleben, wie man es jedem wünschen kann. Wir haben uns leider schon einmal an Bundesrat Röstli wenden müssen, bezüglich Solaranlagen im geschützten Dorfkern und haben erreicht, dass bei uns befristet und bei einem fremden Projekt die Anlage bewilligt wurde, uns dabei eingehandelt, dass wir von der Baubehörde Steckborn, nicht gerade geliebt werden.

Wir fühlen uns in dieser Angelegenheit den entscheidenden Menschen ausgeliefert und im Grunde nicht gerecht behandelt. Und deshalb bitten wir Sie, bei einem oder zwei wichtigen Gespräch(en) mit Heimatschutz (der sich im Gegensatz zur Denkmalpflege sehr korrekt verhält und uns wertvolle Informationen zu den Juwelen in unserer Müli

gibt) und Denkmalpflege zugegen sind und sich ein Bild machen, wie wir behandelt werden und vielleicht als Mediator wirken könnten. Das wäre uns eine grosse Hilfe und Erleichterung.

Freundliche Grüsse

René Berchten + Jeanine Ariana

Seestrasse 81

8266 Steckborn

079 423 6260

[www.zuralteapothek.ch](http://www.zuralteapothek.ch)

[www.alti-muehli.ch](http://www.alti-muehli.ch)